

# Fischarten-Datenblatt

Name:	BRAUNER ANTENNENWELS
Wissenschaftl. Name:	Ancistrus sp.
Herkunft:	Südamerika, Einzugsgebiet des Amazonas
Größe:	bis zu 14 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6- 7,8
Wasserhärte:	5-25 dGH
Temperatur:	22-28 Grad
Ernährung:	Allesfresser, ernährt sich von Algen, Pflanzenresten, Flockenfutter, Weisstabs, Granulat, Frost- und Lebendfutter, Gemüse

# Fischarten-Datenblatt

## Pflege:

### Allgemeines:

Bei dieser Art handelt es sich um einen Ancistrus sp., der jedoch in vielen Geschäften als Blauer Antennenwels (Ancistrus dolichopterus) angeboten wird, welcher jedoch tatsächlich kaum noch im Handel erhältlich ist. Der Unterschied ist jedoch meist ganz klar an der Zeichnung der Schwanzflosse zu erkennen. Diese weist beim Ancistrus sp. an den Ecken weiße Spitzen auf.

Bei richtiger Pflege sehr friedlich und ruhig gegenüber anderen Fischen.

[img]<http://www.picbutler.de/bild/26863/braunerawels7tfo2.jpg>[/img]

[img]<http://www.picbutler.de/bild/26866/blauerawelsqyp8m.jpg>[/img]

Unterschiedliche Zeichnungen sind möglich (Bilder von WasserFlo)

### Geschlechtsunterschied:

Erst ab einer Größe von ca. 5-6 cm kann man die Geschlechter unterscheiden. Das Männchen bekommt Antennen (Tentakeln)

Auswüchse am Kopfbereich.

Weibchen haben dort nur eine kleine Bestachelung.

### Haltung:

Die Haltung des Ancistrus sp. ist nicht sehr schwierig. Es handelt sich hierbei um einen eher nachtaktiven Wels. Wichtig wie bei allen Welsarten ist eine gute Sauerstoffversorgung. Das Becken sollte ein paar abgedunkelte Bereiche haben da diese eher bevorzugt werden. Auch stellt diese Art keine besonders hohen Ansprüche an die Wasserwerte und ist daher auch für einen Anfänger durchaus zu empfehlen. Der Ancistrus sp. sollte artgerecht zumindest als Paar gehalten werden, sonst kommt es sehr oft zu Rangeleien, das Revier wird hier stark verteidigt.

Bei der Ernährung sollte darauf geachtet werden, dass diese abwechslungsreich angeboten wird. Auch Gurke und Gemüse sollte auf dem Speiseplan stehen, da dadurch der Übergang auf Pflanzen meist vermieden werden kann. Wir füttern unseren Welsen 2-3 mal pro Woche Gurke oder Gemüse. Wir hatten bisher auch nicht das oft geschilderte Problem mit den Pflanzen. Das scheint wohl auch nicht die Regel zu sein.

### Einrichtung:

Je nach Geschmack kann Sand oder Kies eher dunkler verwendet werden. Meist wird Sand oder feiner Kies empfohlen. Auch gibt es oft Diskussionen bezüglich des Quarzsandes- oder auch Kies, welcher scharfkantige

# Fischarten-Datenblatt

Stellen aufweist, also raue Stellen die gleichzusetzen sind mit feinstem Schmirgelpapier. Davon rate ich persönlich auch ab, da hier Verletzungen vorprogrammiert sind. Beim Kauf des Bodengrundes sollte darauf geachtet werden, dass dieser nicht scharfkantig, sondern abgerundet ist.

Das Becken sollte mit weichem Wurzelholz z.B. Moorkienholz ausgestattet sein, da sie für die Verdauung des Ancistrus sp. erforderlich sind und gleichzeitig als Unterschlupf dienen. Auch Welsröhren oder Hähnen aus Schiefer werden sehr gerne angenommen.

Bepflanzen kann man das Aquarium wie man möchte, jedoch ist es durchaus möglich das Pflanzen abgeraspelt und dadurch beschädigt werden. Dies war bei uns jedoch nicht sehr oft der Fall und hielt sich in Grenzen.

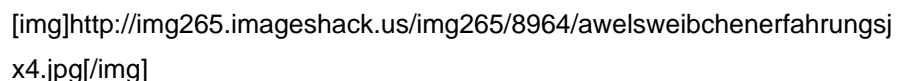
Zucht:

Die Zucht ist recht einfach. Dazu werden Welsröhren oder auch Hähnen bevorzugt.. Es wird sich dann eine Hähne ausgeguckt in der dann die Paarung vollzogen wird. Das Gelege kann bis zu 100 Eier (ocker-gelb) aufweisen. Die Brutpflege wird vom Männchen übernommen, diese dauert ca. 7-10 Tage.

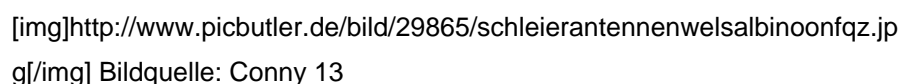
Hierzu möchte ich auf den Artikel von nicolechris verweisen, in dem er seine Erfahrungen niedergeschrieben hat:

[http://www.aqua4you.de/community\\_artikel218.html](http://www.aqua4you.de/community_artikel218.html)

Ich kann aus eigener Erfahrung berichten und müß sagen, eine Zucht kann man es eigentlich nicht nennen, da durch recht wenig zutun eine Vermehrung stattfindet. Sie vermehren sich wie Karnickel um es mal so zu umschreiben. Daher kann ich nur empfehlen, die Jungen nicht zu seperieren und der Natur ihren Lauf zu lassen, damit nicht zu viele durch kommen. Es gibt zwar Abnehmer, aber in der Regel ist das sehr schwer geworden. Zumindest haben wir diese Erfahrung schon machen müssen.



Antennenwelsweibchen Bildquelle: Erfahrungssalmler

Hier mal ein Bild vom Albino-Schleierschwanz-Antennenwels (Männchen  Bildquelle: Conny 13